

„Böhmen liegt am Meer“ -  
Nachdenken über das „Zugrunde gehen“ und das Bemühen um  
Angrenzung in der therapeutischen Arbeit mit schwer gefährdeten,  
suizidalen jungen Menschen

Judith Noske

Ausgangspunkt des Vortrages ist das Gedicht „Böhmen liegt am Meer“ von  
Ingeborg Bachmann. In diesem reflektiere ich die therapeutische Begleitung  
einer suizidalen Patientin über den Prozess der Nachträglichkeit und des  
Erinnerns. In der Verzweiflung von Johanna stieß das Behandlungsteam  
einer kinder- und jugendpsychiatrischen Abteilung auf eine „Ortlosigkeit“, in  
der ein Noch-Nicht an ein Nicht –Mehr grenzte und kein Raum offenblieb,  
indem ein junges Ich hätte sein und sich entwickeln können.

Zwischen der Sehnsucht nach Leben und deren Enttäuschung, der Angst  
vor- und dem Wunsch nach dem Tod hatte die junge Frau ein  
Gegenüber gesucht, das ihr Heimat geben, sie halten und aushalten sollte.  
Wir sind hier an Johannas und an unsere Grenzen gestoßen, wir konnten  
hier nicht bestehen. Die Bezeugung der Vergeblichkeit gehört mit dem  
Verteidigen von Hoffnung zu den Paradoxien, in die uns die Arbeit mit  
früh verletzten, suizidalen Menschen hereinholt. Das Sein und das Nicht–  
Sein zu denken und zu zulassen, im Anderen und in uns wird hier zur  
Herausforderung. Wie können wir angesichts der Ortlosigkeit schwer  
suizidaler Menschen dennoch über Land nachdenken, über die  
Möglichkeiten seelischer Seinsweisen, die, an ein Nichts grenzend, keine  
Symbolisierung zulassen?

Ich möchte mich in meinem Vortrag dem Leben und Sterben von Johanna  
nach-denklich annähern und dabei auch Fragen zur analytischen Technik  
neu stellen. Hier soll der aus dem Bachmann`schen Gedicht geborgte  
Begriff der Angrenzung, in Abgrenzung zu den Konzepten der projektiven  
Identifizierung und des Containments, eine besondere Bedeutung  
bekommen.

Judith Noske

Fachärztin für Allgemeinpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie  
Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (ÖGAP)  
Lehranalytikerin und Supervisorin  
Chefärztin der Kinder- und jugendpsychiatrischen Abteilung des  
Landeskrankenhauses Baden- Mödling, Standort Hinterbrühl  
Schwerpunkt der therapeutischen Auseinandersetzung: frühe und schwere  
strukturelle Störungen, die therapeutische Beziehung